



## Union – Die Europapartei

### Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage zu Werten Europas und europapolitischer Parteikompetenz

*Jochen Roose*

- › Die CDU/CSU ist in Deutschland als Europapartei anerkannt. Von allen Parteien wird ihr die weitaus größte europapolitische Lösungskompetenz zugeschrieben.
- › Doch gibt es auch Unsicherheiten: Bei der Kompetenz zur Lösung der Probleme in Europa wird relativ am häufigsten geantwortet, keine Partei habe diese Kompetenz.
- › Nur die Anhänger der CDU/CSU und der SPD sind mehrheitlich der Ansicht, ihre Partei könne auch die Probleme in Europa lösen. Die Anhänger anderer Parteien trauen dies häufig keiner Partei zu. Nennenswerte Minderheiten unter den Anhängern anderer Parteien nennen die CDU/CSU.
- › Eine Mehrheit verbindet Frieden mit der Europäischen Union (EU).
- › Rund 40 Prozent der Wahlberechtigten verbinden auch jeweils Sicherheit, Stärke in der Welt und Wohlstand mit der EU.
- › Anhänger der AfD sehen diese Verbindung deutlich seltener. Anders als bei den Anhängern anderer Parteien erkennen rund 30 Prozent eine Verbindung zwischen der EU und den vier Dimensionen (Frieden, Sicherheit, Stärke in der Welt und Wohlstand) kaum oder gar nicht.

## Inhaltsverzeichnis

Problemlösungskompetenz in Europa .....	3
Wofür die EU steht .....	5
Assoziationen mit der EU nach Parteianhängerschaft .....	7
Union – Die Europapartei .....	9
Literaturverzeichnis .....	11
Impressum .....	12

Die Europawahl 2019 wird von besonderer Bedeutung sein, so ist allenthalben zu hören. Manfred Weber, Spitzenkandidat der Union in Deutschland und Kandidat der Europäischen Volkspartei für den Posten des Präsidenten der Europäischen Kommission, kommentiert die Bedeutung der Wahl: „Die Europawahl ist keine Nebenwahl, es ist eine Richtungswahl.“<sup>1</sup> Es gehe um die Frage, „ob im Europäischen Parlament noch eine Mehrheit von Abgeordneten sitzt, die Europa partnerschaftlich gestalten wollen“. Die Spitzenkandidatin der SPD, Katarina Barley, spricht mit Blick auf die Europawahl von einer „Schicksalswahl“<sup>2</sup>, bei der es um eine Richtungsentscheidung gehe: „Bleibt Europa liberal, weltoffen und auf Kooperation ausgerichtet – oder wird es autoritär, nationalistisch und hasserfüllt?“<sup>3</sup>

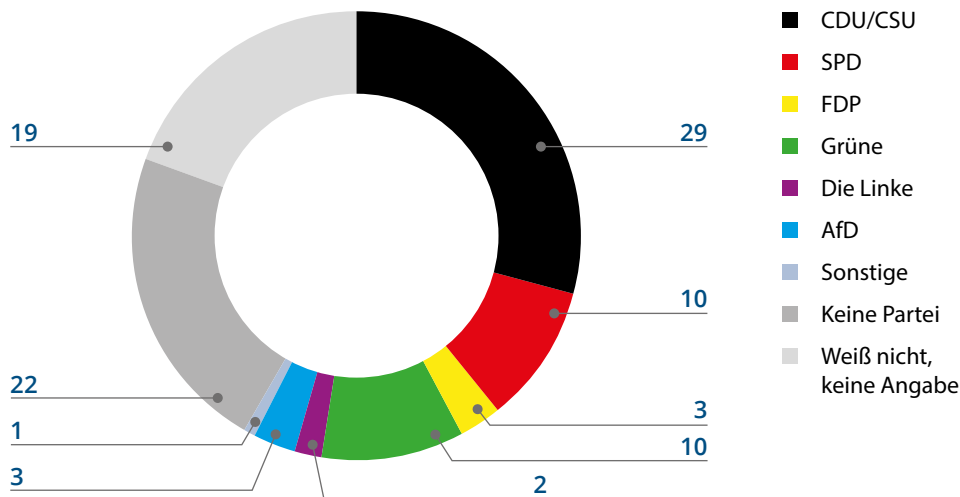
Die relative Stärke von Parteien, die der Europäischen Union (EU) ablehnend oder feindlich gegenüberstehen, unterscheidet die anstehende Europawahl von vorherigen. Der Brexit und Erfolge von rechtspopulistischen Parteien lassen sich als Hinweis verstehen, dass die Leistungen und Vorteile der Europäischen Union für die Menschen nicht mehr so deutlich sind wie noch vor einigen Jahren und Jahrzehnten (Grabow/Hartleb 2013). Die EU und ihre Politik ist kontroverser geworden (Anders/Scheller/Tuntschew 2018; Grande/Hutter 2014; Roose 2015), ihre Leistungen scheinen nicht mehr so selbstverständlich zu sein.<sup>4</sup>

Vor diesem Hintergrund ist die Konrad-Adenauer-Stiftung in einer repräsentativen Befragung der wahlberechtigten deutschen Bevölkerung zwei Fragen nachgegangen.<sup>5</sup> Erstens wurde in Bezug auf die EU insgesamt erhoben, in welchem Maße die Bevölkerung einige Ziele mit der EU in Verbindung bringt. Dabei interessiert insbesondere, wie sich die Anhänger verschiedener Parteien in ihrer Haltung unterscheiden. Zweitens geht der Blick in die Zukunft. Die Befragten sollten angeben, welche Partei nach ihrer Einschätzung die Probleme in Europa am ehesten lösen kann.

## Problemlösungskompetenz in Europa

Die EU steht vor vielfältigen Problemen und mit den Europawahlen werden die Wähler den Umgang mit diesen Problemen der von ihnen bevorzugten Partei anvertrauen.

**Abbildung 1: Lösung anstehender Probleme in der EU: Eignung der Parteien**  
Welche Partei ist am ehesten geeignet, die anstehenden Probleme in Europa zu lösen?



Quelle: Umfrage der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 2018; Angaben in Prozent

Die Mehrheit der Befragten kann eine Partei benennen, die aus ihrer Sicht am ehesten die Probleme in Europa lösen kann (Abbildung 1). Dabei wird mit großem Abstand die CDU/CSU am häufigsten genannt. 29 Prozent aller Befragten gibt an, nach ihrer Ansicht habe die CDU/CSU die höchste Lösungskompetenz für die Probleme in Europa. Der Abstand zu den beiden Parteien, die den zweithöchsten Kompetenzwert erreichen, ist erheblich. Die SPD und die Grünen werden jeweils von 10 Prozent der Befragten genannt. Jeweils 3 Prozent nennen die FDP bzw. die AfD und 2 Prozent halten die Linke für am ehesten geeignet. Damit kommen bei der Lösungskompetenz für die Probleme Europas die Unionsparteien auf einen genauso großen Anteil wie alle anderen Parteien zusammen.

CDU/CSU höchste  
Problemlösungs-  
kompetenz

Angesichts der anstehenden Probleme in Europa mag es nicht überraschen, dass immerhin 22 Prozent der Befragten keine Partei als am ehesten geeignet ansehen, die Probleme in Europa zu lösen. Weitere 19 Prozent können sich nicht für eine Antwort entscheiden. Damit können oder wollen insgesamt zwei von fünf Befragten keine Partei nennen, die aus ihrer Sicht am ehesten geeignet ist, die Probleme in Europa zu lösen. Verantwortlich für diesen Anteil können zwei Aspekte sein, die in der Antwort zusammenfließen. So können Befragte einerseits der Ansicht sein, die schwierigen Probleme Europas können von niemandem gelöst werden und entsprechend auch nicht von Parteien. Sie können auch der Ansicht sein, dass prinzipiell eine Lösung möglich wäre, aber keine Partei aus ihrer Sicht die nötige Kompetenz mitbringt.

Rund 40 Prozent:  
Keine Partei kann  
Probleme in  
Europa lösen.

Die Zurechnung von Lösungskompetenz auf europäischer Ebene hängt eng zusammen mit der generellen Vorliebe für eine Partei. Wer sich bei einer fiktiven Bundestagswahl am nächsten Sonntag für eine Partei entscheidet, bevorzugt diese Partei mit hoher Wahrscheinlichkeit auch für die Lösung der Probleme in Europa. Ganz zwingend ist dieser Zusammenhang aber nicht, kommen doch in Europa Probleme in den Blick, die bei einer nationalen Wahl eine untergeordnete Rolle spielen.

**Tabelle 1: Eignung der Parteien für Problemlösung in Europa nach Parteianhängerschaft (Sonntagsfrage)**

		Parteianhänger (Sonntagsfrage)					
		CDU/CSU (23 % der Befragten)	SPD (12 % der Befragten)	Grüne (21 % der Befragten)	FDP (6 % der Befragten)	Die Linke (7 % der Befragten)	AfD (8 % der Befragten)
Lösung der Probleme in Europa am ehesten durch ..	CDU/CSU	75,1 %	14,0 %	19,4 %	25,9 %	7,3 %	18,7 %
	SPD	2,2 %	50,2 %	7,8 %	5,2 %	14,2 %	0,2 %
	Grüne	1,9 %	5,3 %	35,5 %	3,5 %	5,0 %	1,6 %
	FDP	0,6 %	0,7 %	0,3 %	30,8 %	0,5 %	5,6 %
	Die Linke	0,0 %	0,6 %	0,7 %	0,3 %	28,3 %	0,4 %
	AfD	0,2 %	0,4 %	0,0 %	0,6 %	0,5 %	30,7 %
	keine Partei	8,4 %	13,2 %	18,5 %	22,7 %	33,1 %	33,2 %
	andere Partei	0,5 %	0,6 %	0,2 %	0,3 %	0,3 %	1,6 %

Quelle: Umfrage der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 2018

Welche Partei ist am ehesten geeignet, die anstehenden Probleme in Europa zu lösen? Parteianhängerschaft nach Sonntagsfrage (Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?).

Basis: 4.340 Befragte, ohne Anhänger anderer Parteien, Nicht-/Ungültigwähler und Befragte ohne Angabe bei der Sonntagsfrage, Angaben in Prozent, fehlende Prozentwerte bis 100: keine Angabe.

Von den Befragten, die sich bei der Sonntagsfrage für die CDU/CSU entschieden hatten, halten 75 Prozent die CDU/CSU für die am ehesten geeignete Partei zur Lösung der Probleme in Europa (Tabelle 1). Drei von vier Anhängern der CDU/CSU sind auch von deren Lösungskompetenz auf europäischer Ebene überzeugt. Weitere 19 Prozent der Befragten sehen entweder keine Partei in der Lage, die Probleme in Europa zu lösen, oder können sich bei der Frage nicht entscheiden. Anderen Parteien wird von den Anhängern der Union nur sehr selten die größte Lösungskompetenz in der Europapolitik zugesprochen.

CDU/CSU Anhänger überzeugt von europäischer Lösungskompetenz der Union

Das Ergebnis für die CDU/CSU steht in recht deutlichem Kontrast zu den entsprechenden Befunden für die anderen Parteien. Unter den Anhängern der SPD ist nur die Hälfte überzeugt, die SPD habe auch für Europa die größte Lösungskompetenz. 28 Prozent der Wähler mit einer Präferenz für die SPD bei einer Bundestagswahl können sich nicht entscheiden oder sehen keine Partei, die in Europa die Probleme lösen könnte. Immerhin 14 Prozent der SPD-Anhänger bei einer Bundestagswahl sehen bei der CDU/CSU die größte Lösungskompetenz auf europäischer Ebene und 5 Prozent entscheiden sich für die Grünen bei europapolitischen Fragen.

SPD-Anhänger zur Hälfte überzeugt von europäischer Lösungskompetenz der SPD

Unter den Anhängern der Grünen sieht nur gut jeder Dritte (36 Prozent) auch die größte Kompetenz für Probleme in Europa bei den Grünen. Genauso viele sehen diese Lösungskompetenz bei keiner Partei bzw. können sich nicht entscheiden. Immerhin 19 Prozent der Grünen-Anhänger sehen die größte Lösungskompetenz für Probleme in Europa bei der CDU/CSU. Die SPD schneidet unter den Anhängern der Grünen deutlich schlechter ab. 8 Prozent der Grünen-Anhänger sehen bei der SPD die größte Lösungskompetenz für die Probleme in Europa.

Ein Drittel der Grünen-Anhänger sieht Problemlösungskompetenz für Europa bei den Grünen.

Von den Anhängern der AfD, der FDP oder der Linken sind jeweils rund 30 Prozent der Ansicht, ihre präferierte Partei könne auch am ehesten die Probleme in Europa lösen. Jeweils deutlich häufiger kommt bei diesen Befragten dagegen die Antwort, keine Partei sei zur Lösung der Probleme in der Lage oder eine Antwort auf die Frage sei nicht möglich. Bei der AfD und der FDP kommt als andere Partei mit der größten Lösungskompetenz für europapolitische Fragen die CDU/CSU. 26 Prozent der Wähler mit einer Vorliebe für die FDP bei einer anstehenden Bundestagswahl sehen die größte Lösungskompetenz für Probleme in Europa bei der CDU/CSU. Unter den Wählern mit einer Vorliebe für die AfD sind es 19 Prozent, die am ehesten die CDU/CSU als geeignet ansehen, die Probleme in Europa zu lösen. Allein bei den Anhängern der Linken erhält nach der Linken selbst die SPD die größte Lösungskompetenz für Probleme in Europa zugeschrieben.

Anhänger von FDP, Linke und AfD nur zum Teil überzeugt von europäischer Problemlösungskompetenz ihrer Parteien

In den westdeutschen Bundesländern wird durchweg auf die Frage nach der Partei mit der größten Europakompetenz die Union genannt. Eine Ausnahme bildet Hamburg, wo nur 20 Prozent der Nennungen auf die Union entfallen, während 22 Prozent angeben, keine der Parteien sei am ehesten in der Lage, die Probleme in Europa zu lösen. In den ostdeutschen Bundesländern mit Ausnahme von Berlin sind es durchweg die relativ meisten Befragten, die der Ansicht sind, keine Partei könne die Probleme in Europa lösen. In Sachsen-Anhalt sind 34 Prozent dieser Ansicht, in Brandenburg sind es 20 Prozent. Wenn allerdings eine Partei genannt wird, liegt die CDU/CSU in allen Bundesländern vor allen anderen genannten Parteien, meist mit erheblichem Abstand.

CDU/CSU in allen Bundesländern relativ am häufigsten genannt bei europäischer Problemlösungskompetenz

Zwischen der Wahlabsicht bei einer anstehenden Bundestagswahl und der Zurechnung von Problemlösungskompetenz für Probleme in Europa gibt es erhebliche Unterschiede. Allein bei der Union ist ein Großteil der Anhänger auch der Meinung, sie habe die größte Kompetenz zur Lösung der Probleme in Europa. Die Anhänger der übrigen Parteien haben da größere Zweifel und trauen diese europäische Problemlösung entweder keiner Partei zu oder sehen in dieser Frage auch andere Parteien, insbesondere die CDU/CSU, besser aufgestellt. Kompetenzzurechnung allein führt allerdings nicht zu einer Wahlabsicht, denn eine Partei muss generell für die jeweiligen Wähler auch wählbar sein. Berücksichtigt man diese grundsätzliche Wählbarkeit aus Sicht der Wähler und würde die Zurechnung von europapolitischer Kompetenz bei der Europawahl für eine konkrete Wahlentscheidung maßgeblich, könnte die Union von Wählern aus dem Lager der Grünen und der FDP profitieren. Die SPD würde bei einem solchen Szenario ebenfalls aus dem Lager der Grünen profitieren, während sich für die übrigen Parteien unter diesen Annahmen kaum Wachstumspotenziale abzeichnen.

## Wofür die EU steht

Zu den Gründungsideen der EU gehören insbesondere Frieden und Wohlstand. Die Einigung der zunächst westeuropäischen, später gesamteuropäischen Länder sollte die alte Feindschaft zwischen Deutschland und Frankreich und später die europäische Spaltung im Kalten Krieg überwinden. Gleichzeitig galt es bei der Gründung der EU zunächst, in einer unsicheren Weltordnung direkt nach dem Zweiten Weltkrieg sich gemeinsam zu behaupten und zu stärken (z. B. Wessels 2008: 55). Nach dem Ende des Kalten Krieges war dieses Anliegen insbesondere den neuen, mittelosteuropäischen Mitgliedsländern wichtig. Der Binnenmarkt sollte den innereuropäischen Handel verstärken und führte zu einem jahrzehntelangen Wohlstandszuwachs in den Mitgliedsländern.

Gründungsideoen der EU: Frieden und Wohlstand

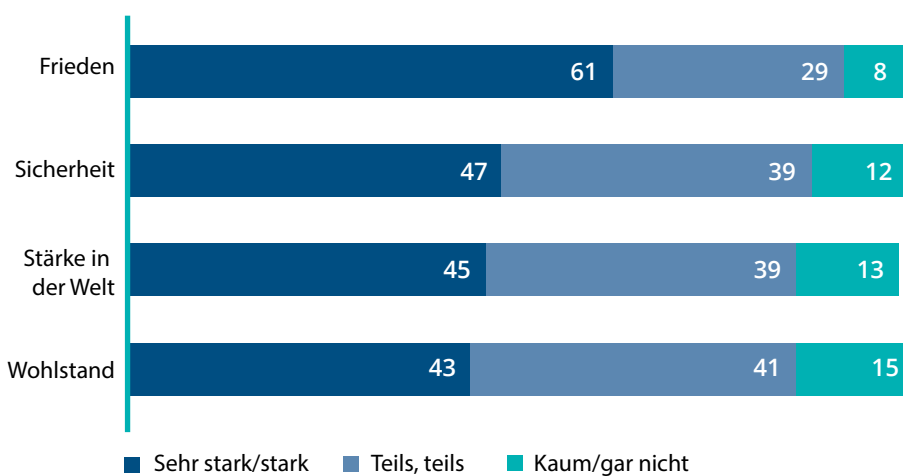
Nun lassen sich Frieden, Sicherheit und Wohlstand mit vielen Einflussfaktoren verbinden und die EU hat diese Leistungen in der Vergangenheit gewiss nicht allein erbracht. Die nationalen Politiken haben dazu genauso beigetragen wie die NATO oder die weltpolitische Han-

delsordnung und es lassen sich darüber hinaus viele weitere Einflussfaktoren nennen. Wie die Menschen also die EU einschätzen, ist nicht durch die historischen Entwicklungen oder die gegenwärtige Lage allein bestimmt. Gerade die Entwicklungen der letzten Jahre könnten Zweifel wecken, ob heute Frieden, Sicherheit, Wohlstand oder Stärke in der Welt noch mit der EU in Verbindung gebracht werden (Braun/Tausendpfund 2014).

Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung durch die Konrad-Adenauer-Stiftung sprechen aber eine deutliche Sprache. Die EU wird in hohem Maße mit den Grundwerten Frieden, Sicherheit, Wohlstand und Stärke in der Welt in Zusammenhang gebracht (Abbildung 2).

### Abbildung 2: Assoziationen mit der EU

Wie stark bringen Sie die Europäische Union mit folgenden Dingen in Verbindung?



Fehlende Werte zu 100 %: Weiß nicht/keine Angabe

Quelle: Umfrage der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 2018; Angaben in Prozent

Europa als Friedensprojekt überzeugt die Menschen nach wie vor. 61 Prozent der Befragten geben an, mit der EU Frieden sehr stark oder stark in Verbindung zu bringen. Für weitere 29 Prozent trifft dies teilweise zu. Die EU stünde nicht in Verbindung mit Frieden, ist eine seltene Minderheitsmeinung. 8 Prozent der Befragten meinen, die EU stünde kaum oder gar nicht für Frieden.

Verbindung von  
Frieden und EU als  
stark angesehen

Sicherheit steht für eine knappe Hälfte der Befragten (47 Prozent) mit der EU in Verbindung. Für 12 Prozent gilt dies sehr stark, für weitere 35 Prozent stark. Ein größerer Teil von 39 Prozent der Befragten sieht die Verbindung nur „teils, teils“, doch expliziter Widerspruch zu einer Verbindung von Sicherheit und EU gibt es wiederum recht wenig.

Sicherheit und Stärke  
in der Welt in Verbin-  
dung mit EU gesehen

Stärke in der Welt steht ebenfalls für knapp die Hälfte in Verbindung mit der EU (45 Prozent). 12 Prozent der Befragten sehen eine sehr starke Verbindung zwischen EU und Stärke in der Welt, weitere 33 Prozent sehen eine starke Verbindung. 39 Prozent sehen diese Verbindung zumindest „teils, teils“.

Auch Wohlstand steht für knapp die Hälfte der Befragten in Verbindung mit der EU. 43 Prozent der Befragten sehen einen Zusammenhang zwischen EU und Wohlstand. Für 11 Prozent ist der Zusammenhang sehr stark, für weitere 32 Prozent stark. 31 Prozent sehen diesen Zusammenhang zumindest „teils, teils“. Nach den Verwerfungen im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Eurokrise ist dies durchaus bemerkenswert.

Wohlstand oft  
in Zusammenhang  
mit EU gesehen

Die Begründungen für die EU, die am Anfang des europäischen Einigungsprozesses standen, werden auch heute sehr verbreitet mit der EU in Zusammenhang gebracht. Mit einer bemerkenswerten Selbstverständlichkeit sehen die Menschen in der EU noch immer ein Projekt zur Friedenssicherung, Wohlstandssteigerung und zur Selbstbehauptung in der globalen Weltordnung.

## Assoziationen mit der EU nach Parteianhängerschaft

Die Reihenfolge der Zustimmung bei den Charakteristika der EU ist bei den Anhängern aller Parteien identisch.<sup>6</sup> Bei allen Parteien assoziieren die Parteianhänger am stärksten Frieden mit der EU und am wenigsten Wohlstand, wobei die Unterschiede nicht sehr groß sind.

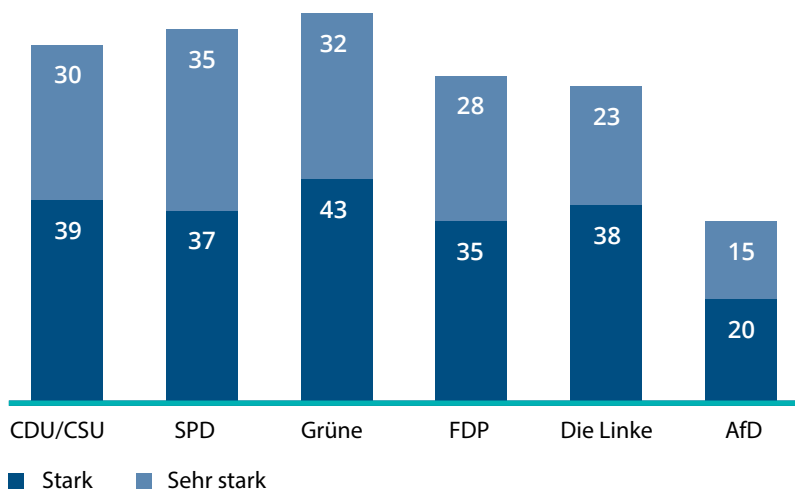
Insgesamt liegen die Anhänger von Union, SPD und Grünen in ihren Einschätzungen sehr nah beieinander. 75 Prozent der Befragten, die sich bei einer Bundestagswahl am nächsten Sonntag für die Grünen entscheiden würden, assoziieren Frieden sehr stark oder stark mit der EU (Abbildung 3). Bei den Anhängern der SPD sind es mit 72 Prozent nur etwas weniger und unter den Anhängern der Union sehen 69 Prozent einen Zusammenhang, also ebenfalls nur geringfügig weniger. Bei den Anhängern der Linken und der FDP ist ein starker wahrgenommener Zusammenhang zwischen EU und Frieden mit 63 Prozent (FDP) bzw. 62 Prozent (Linke) auch nur etwas seltener. Einen deutlichen Kontrast bilden die Anhänger der AfD. Sie geben nur zu 35 Prozent an, die EU mit Frieden in Verbindung zu bringen.

Anhänger von CDU/  
CSU, SPD und Grüne  
ähnlich bei EU-Werten

### Abbildung 3: Assoziationen mit der EU nach Parteipräferenz

Wie stark bringen Sie die Europäische Union mit folgenden Dingen in Verbindung?

#### Frieden



Quelle: Umfrage der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 2018; Angaben in Prozent

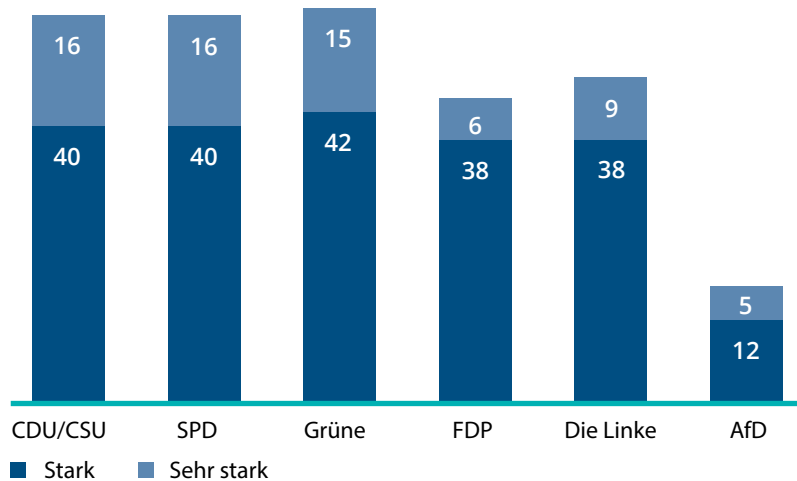
Dieses Muster der Unterschiede zwischen den Parteianhängern wiederholt sich bei den übrigen Aspekten, die mit der EU in Zusammenhang gebracht werden. Auch einen Zusammenhang von Sicherheit und Stärke in der Welt mit der EU sehen vor allem Anhänger von Union, SPD und Grünen (Abbildung 4 und Abbildung 5). Etwas weniger stark wird dieser Zusammenhang von Anhängern der FDP und der Linken gesehen, allerdings bei einem geringen Abstand. Die Parteianhänger der AfD sehen diese Zusammenhänge weit weniger. Beispielsweise assoziieren 57 Prozent aller Anhänger der Grünen und 56 Prozent der Unionsanhänger Sicherheit mit der EU sehr stark oder stark, aber nur 17 Prozent der AfD-Anhänger

AfD-Anhänger sehen  
seltener Zusammen-  
hang von EU mit  
Frieden, Sicherheit,  
Stärke in der Welt  
und Wohlstand.

denken bei der EU an Sicherheit. Ähnlich sieht es bei dem wahrgenommenen Zusammenhang zwischen EU und Stärke in der Welt aus. 57 Prozent aller Anhänger der Grünen und 55 Prozent der Unionsanhänger sehen einen Zusammenhang, während es bei AfD-Anhängern nur 23 Prozent sind.

**Abbildung 4: Assoziationen mit der EU nach Parteipräferenz**  
Wie stark bringen Sie die Europäische Union mit folgenden Dingen in Verbindung?

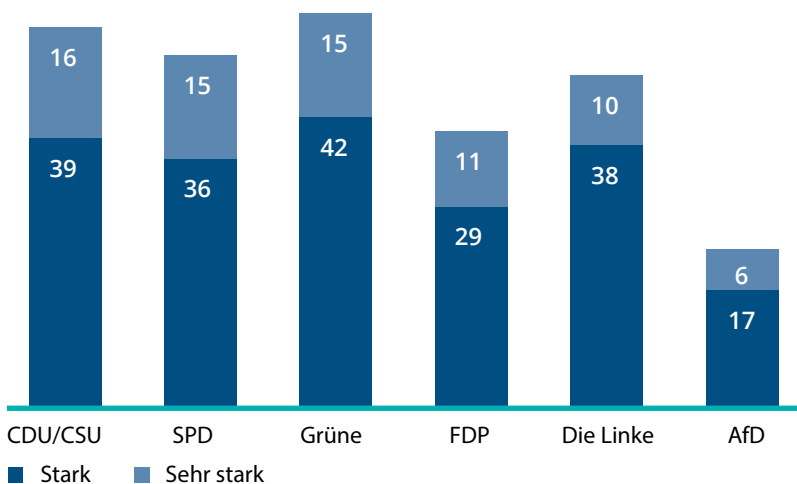
**Sicherheit**



Quelle: Umfrage der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 2018; Angaben in Prozent

**Abbildung 5: Assoziationen mit der EU nach Parteipräferenz**  
Wie stark bringen Sie die Europäische Union mit folgenden Dingen in Verbindung?

**Stärke in der Welt**



Quelle: Umfrage der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 2018; Angaben in Prozent

Das Muster bleibt auch für den Zusammenhang von Wohlstand und EU gleich, wobei die Unterschiede zwischen der AfD und den übrigen Parteien etwas geringer ausfallen (Abbildung 6). 53 Prozent aller Anhänger der Grünen sehen einen sehr starken oder starken Zusammenhang zwischen Wohlstand und EU, bei den Unionsanhängern sind es 47 Prozent. Der Abstand zu den Anhängern der AfD, von denen 24 Prozent diesen Zusammenhang sehen, fällt etwas geringer aus, bleibt aber dennoch sehr erheblich.

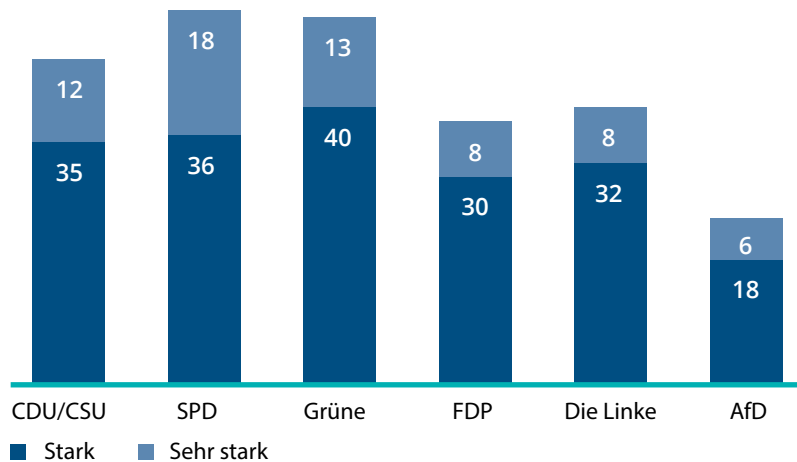
Zusammenhang  
Wohlstand und EU  
etwas weniger  
stark in Bevölkerungsmeinung



### Abbildung 6: Assoziationen mit der EU nach Parteipräferenz

Wie stark bringen Sie die Europäische Union mit folgenden Dingen in Verbindung?

#### Wohlstand



Quelle: Umfrage der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 2018; Angaben in Prozent

In Westdeutschland tendieren die Menschen etwas mehr dazu, einen starken Zusammenhang zwischen der EU und den abgefragten Charakteristika zu sehen. So ist in Westdeutschland die Assoziation zwischen Europa und Frieden für 63 Prozent sehr stark oder stark. In Ostdeutschland liegt der entsprechende Wert bei 54 Prozent. Dies sind keine sehr großen Unterschiede, die Tendenz zeigt aber, dass die Grundideen der EU in Ostdeutschland nicht ganz so weit verbreitet sind wie in Westdeutschland.

Tendenziell geben auch die politisch stärker Interessierten häufiger an, einen starken oder sehr starken Zusammenhang zwischen der EU und den genannten Charakteristika zu sehen. So assoziieren von den Befragten, die sich stark für Politik interessieren, 49 Prozent Sicherheit mit der EU. Demgegenüber erkennen unter den Befragten, die sich kaum oder gar nicht für Politik interessieren, nur 33 Prozent einen Zusammenhang. Die EU spricht vor allem die politisch Interessierten an und in dieser Gruppe verfängt die Grundidee einer europäischen Friedensunion, die Sicherheit und Wohlstand bringt.

Verbindung Frieden, Sicherheit, Stärke in der Welt, Wohlstand mit EU in Ostdeutschland etwas geringer

Assoziationen stärker bei politisch Interessierten

### Union – Die Europapartei

Als 1952 mit der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl der Vorgänger der heutigen EU gegründet wurde, standen die Ziele Frieden und Sicherheit in Europa und darüber hinaus Wohlstand und eine starke Stimme für die europäischen Länder in der Welt im Zentrum.<sup>7</sup> In einer vollkommen veränderten weltpolitischen Lage sind diese Ziele noch immer von großer Relevanz und sie überzeugen die Menschen. Wenn die Deutschen an Europa denken, dann verbinden sie damit zu großen Anteilen eben diese Ziele. Dies gilt gleichermaßen in West- und Ostdeutschland, wobei die Zustimmung in Westdeutschland etwas höher ist.

Die Lösung der Probleme in Europa trauen die Deutschen am ehesten den Unionsparteien zu. Die CDU/CSU liegt in der Kompetenzzuschreibung deutlich vor den übrigen Parteien. Allerdings ist auch ein erheblicher Anteil der Ansicht, keine Partei sei in der Lage, die Probleme in Europa zu lösen. Die Schwierigkeiten europäischer Politik schlagen sich in diesen Antworten nieder.

Es mag wenig überraschen, dass die für eine anstehende Bundestagswahl präferierte Partei auch vielfach bei der europapolitischen Lösungskompetenz gewählt wird. Vertrauen die Wähler aber der präferierten Partei in Bezug auf Europa nicht so viel zu, fällt die Wahl sehr oft auf die Union.

Die Union, so machen diese Ergebnisse deutlich, ist die deutsche Europapartei. Dies ist nicht nur ein selbst formulierter Anspruch<sup>8</sup> oder ein Argument aus der Geschichte, sondern die Deutschen sehen in der Union die politische Kraft, der es in turbulenten Zeiten am ehesten gelingen kann, Probleme in Europa zu lösen.

---

1 Manfred Weber in der Augsburgener Allgemeine, 05.01.2019.

2 Süddeutsche Zeitung, 18.10.2018.

3 Interview in Die Zeit, 13.12.2018.

4 Zur Entwicklung eines eher positiven oder negativen Gesamtbildes von der EU aus Sicht der Bevölkerung vgl. Eurobarometer EB 89.1, Frühjahr 2018, Seite 114 ([ec.europa.eu/commfrontoffice/publicopinion/index.cfm/ResultDoc/download/DocumentKy/83547](http://ec.europa.eu/commfrontoffice/publicopinion/index.cfm/ResultDoc/download/DocumentKy/83547)).

5 Telefonisch befragt wurden insgesamt 5.585 repräsentativ ausgewählte Personen, die zur Bundestagswahl 2017 wahlberechtigt waren. Die Befragung wurde zwischen dem 26. September und dem 17. Dezember 2018 von Kantar Emnid im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung durchgeführt.

6 Als „Parteihänger“ sind in dieser Analyse Personen bezeichnet, die auf die Sonntagsfrage („Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?“) die jeweilige Partei angegeben haben.

7 Die Begründung von Walter Hallstein für die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl ist auch heute noch eindrucksvoll zu lesen (Die Zeit, 29.03.1951).

8 Eine systematische Analyse von Wahlprogrammen der CDU zeigt, dass Europapolitik kontinuierlich seit Gründung der CDU einen hohen, wenn auch nicht den höchsten Stellenwert hatte und hat (Hemmelmann 2017: 206ff.).

## Literaturverzeichnis

- A** Anders, Lisa H./Scheller, Henrik/Tuntschew, Thomas (Hg.) (2018): Parteien und die Politisierung der Europäischen Union. Wiesbaden: Springer VS.
- B** Braun, Daniela/Tausendpfund, Markus (2014): The Impact of the Euro Crisis on the Citizens' Support for the European Union. In: *Journal of European Integration*, 36(3), 231–245.
- G** Grabow, Karsten/Hartleb, Florian (2013): Europa – Nein Danke? Studie zum Aufstieg rechts- und nationalpopulistischer Parteien in Europa. St. Augustin: Konrad-Adenauer-Stiftung.
- Grande, Edgar/Hutter, Swen (2014): Politicizing Europe in the National Electoral Arena. A Comparative Analysis of Five West European Countries, 1970–2010. In: *Journal of Common Market Studies*, 52(4), 1002–1018.
- H** Hemmelmann, Petra (2017): Der Kompass der CDU. Analyse der Grundsatz- und Wahlprogramme von Adenauer bis Merkel. Wiesbaden: Springer VS.
- R** Roose, Jochen (2015): Politisiert die Krise? Veränderungen bei der Diskussion EU-politischer Fragen in der Bevölkerung. In: Rössel, Jörg/Roose, Jochen (Hg.): *Empirische Kultursoziologie*. Wiesbaden: Springer VS, 425–454.
- W** Wessels, Wolfgang (2008): Das politische System der Europäischen Union. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## Impressum

### Der Autor

PD Dr. Jochen Roose studierte an der Freien Universität Berlin Soziologie. Nach einer Promotion als Mitarbeiter des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung und einer Station an der Universität Leipzig habilitierte er an der FU Berlin in Soziologie. Als Professor war er an der Universität Hamburg, der FU Berlin und der Universität Wrocław (Breslau) beschäftigt, bevor er 2018 als Koordinator für Umfragen und Parteienforschung in der Hauptabteilung Politik und Beratung zur Konrad-Adenauer Stiftung e. V., Berlin, wechselte.

### Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

#### Thomas Köhler

Hauptabteilungsleiter  
Politik und Beratung  
T: +49 30 / 26 996-3550  
[thomas.koehler@kas.de](mailto:thomas.koehler@kas.de)

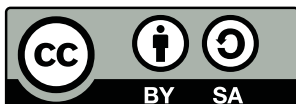
#### Dr. Jochen Roose

Koordinator für Umfragen und Parteienforschung  
Hauptabteilung Politik und Beratung  
T: +49 30 / 26 996-3798  
[jochen.roose@kas.de](mailto:jochen.roose@kas.de)

Postanschrift: Konrad-Adenauer-Stiftung, 10907 Berlin

Herausgeberin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 2019, Sankt Augustin/Berlin  
Gestaltung & Satz: yellow too Pasiak Horntrich GbR

ISBN 978-3-95721-529-1



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>).

Bildvermerk Titelseite  
© Olivier, Adobe stock